

der vogelähnliche Saurier ein Räuber gewesen sein muss und sich von kleinen wirbellosen Tieren wie Insekten ernährte; ganz anders als heutige Mini-Vögel wie Kolibris, die keine Zähne haben und von Nektar leben.

Aufgrund der einzigartigen anatomischen Merkmale ordneten die Wissenschaftler den Fund daher einer neuen Gattung und Art zu: *Oculudentavis khaungraae* gen. et sp. nov. wurde abgeleitet von den lateinischen Wörtern für Auge, Zahn und Vogel. Welche Aussagen werden nun zur genauen Position im Stammbaum gemacht? Bisher unklar ist, wie genau dieser vogelähnliche Saurier mit anderen Dinosauriern und Vögeln verwandt ist, da er keine Merkmale hat, die eindeutig auf seine phylogenetische Position hinweisen. Den Forschern zufolge gibt es zwei Möglichkeiten der phylogenetischen Zuordnung: Zum einen könnte der vogelähnliche Saurier zu den Enantiornithes gehören, der am weitesten verbreiteten Urvogelgruppe des Mesozoikums, zum anderen ist aber eine engere Verwandtschaft mit Sauriern wie dem Archaeopteryx wahrscheinlich, und er könnte im Stammbaum zwischen dem Archaeopteryx und den kreidezeitlichen Urvögeln liegen. Auffallend ist auch die Miniaturisierung von *Oculudentavis khaungraae*, die am häufigsten in isolierten Umgebungen auftritt, und seine geringe Größe stimmt daher mit früheren Andeutungen überein, dass sich die-



So könnte der in einem Bernstein entdeckte Urvogel ausgesehen haben. Zeichnung: Han Zhixin

ser Bernstein auf einer Insel innerhalb des Trans-Tethyan-Bogens gebildet hat (WESTERWEEL et al. 2019). Als Fazit nennen die Forscher, dass die Entdeckung des vogelähnlichen Sauriers das Potenzial von Bernsteinablagerungen hervorhebt, die niedrigsten Grenzen der Körpergröße von Wirbeltieren aufzudecken, aber auch, dass das Potenzial für weitere Entdeckungen bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist (FIELD et al. 2020).

Literatur

- DAZA, J.D., A.M. BAUER, E.L. STANLEY, A. BOLET, B. DICKSON & J.B. LOSOS (2018): An Enigmatic Miniaturized and Attenuate Whole Lizard from the Mid-Cretaceous Amber of Myanmar. *Breviora* 563/1: 1-18.
- FIELD, D.J., J. BENITO, A. CHEN, J.W.M. JAGT & D.T. KSEPKA (2020): Late Cretaceous neornithine from Europe illuminates the origins of crown birds. *Nature* 579: 397-401.
- WESTERWEEL, J., P. ROPERCH, A. LICHT, G. DUPONT-NIVET, Z. WIN, F. POBLETE, G. RUFFET, H.H. SWE, M.K. THI & D.W. AUNG (2019): Burma Terrane part of the Trans-Tethyan Arc during collision with India according to palaeomagnetic data. *Nat. Geosci.* 12: 863-868.
- XING, L., R.C. MCKELLAR, X. XU, G. LI, M. BAI, W.S. PERSONS IV, T. MIYASHITA, M.J. BENTON, J. ZHANG, A.P. WOLFE, Q. YI, K. TSENG, H. RAN & P.J. CURRIE (2016): A feathered dinosaur tail with primitive plumage trapped in mid-Cretaceous amber. *Curr. Biol.* 26: 3352-3360.
- XING, L., R.C. MCKELLAR, J.K. O'CONNOR, M. BAI, K. TSENG & L.M. CHIAPPE (2019): A fully feathered enantiornithine foot and wing fragment preserved in mid-Cretaceous Burmese amber. *Sci. Rep.* 9: 927.
- XING, L., J.K. O'CONNOR, L. SCHMITZ, L.M. CHIAPPE, R.C. MCKELLAR, Q. YI & G. LI (2020): Hummingbird-sized dinosaur from the Cretaceous period of Myanmar. *Nature* 579: 245-249.

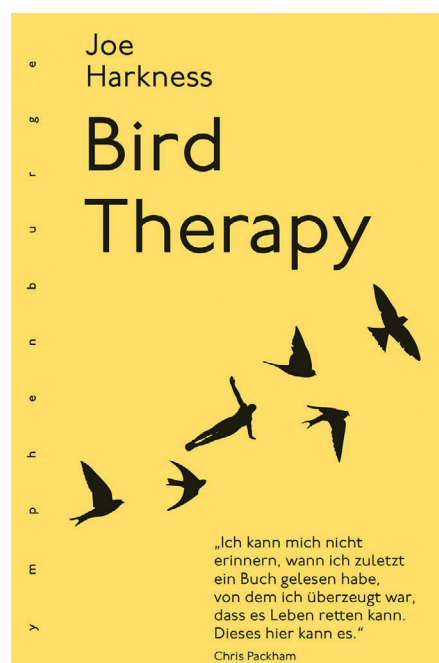
Buchbesprechung

Joe Harkness

Bird Therapy

Nymphenburger / Kosmos Verlag, 2020
304 Seiten; 18,00 Euro

Warum gehen Menschen raus in die Natur und beobachten Vögel? Die einen treibt (bürger-) wissenschaftliches Interesse, für andere ist es ein Sport. Die nächsten lieben den Wettstreit mit Gleichgesinnten, wieder andere finden dabei Entspannung und einen Ausgleich zum stressigen Alltag. Für Joe Harkness ist das Vögelbeobachten Therapie. Jahrelang kämpfte der Sonderpädagoge mit schweren psychischen Erkrankungen. Ängste begleiteten ihn auf Schritt und Tritt, Zwangsstörungen bestimmten seinen Alltag. Als Harkness an einem Tiefpunkt seines Leidens angelangt war, dem Freitod näher als



dem Leben, besann er sich auf seine Liebe zur Natur. Stück für Stück begann er, die Vogelwelt seiner Umgebung zu entdecken, sich an den quirligen Kreaturen und ihren Gesängen zu erfreuen. So fand Harkness langsam zurück ins Leben.

Über seine Geschichte, den Umgang mit der Krankheit und den rettenden Einfluss des Vögelbeobachtens hat Joe Harkness nun ein Buch geschrieben. Bird Therapy ist ein berührender Erfahrungsbericht, ein Plädoyer für die Kraft der Natur und zugleich ein praktischer Leitfaden für die Anwendung des Birdings als Therapie. „Ich hoffe, dass Sie erkennen, wie sehr mir das Birdwatching geholfen hat und wie es auch bei Ihnen zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen könnte“, schreibt Harkness.

Sebastian Conradt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [41_4_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Conradt Sebastian

Artikel/Article: [Buchbesprechung 25](#)